

## Belmonte: Minnelieder 2.0.

1.

nie hab ich himmel weiter sehn  
(Kontrafaktur von Belmonte auf das provenzalische Minnelied „non puesc sofrir c'a la dolor“ von Giraut de Bornelh)

nie hab ich himmel weiter sehn  
als auf der hohen statten kalt  
nie auch nur leeres auf geschehn  
außer mein hand reicht urgewalt  
weiter mein lauf geraten  
wär mir nicht engel worden schein  
auf meiner stätte weg zu sein  
ruhe mir anzuraten  
inner als seh ich außen ein  
außer mir wird mein innen sein

wo ist mir lindern meiner nacht  
schlagener blick was licht entzündt  
guldiner schale auf gebracht  
trank aus der sêlenbecher rund  
wurde daher durchleuchtet  
glänzendes schick in edelheit  
stuckelin wurde ich entzweit  
hätte es nur gereicht  
hörtich kein rufen außer weit  
außer mir wär gewesenheit

schau ich den lauf aus chorasán  
aufgang aus hoher unversehr  
sunnen da hêre aufgefahrn  
war mein an enden ausgezehrt  
gib mir kein mêr zu bleiben  
nimm meine hand und mach mich frei  
wolltes zum letzten zuge sein  
augen mir auszureiben  
leg ich mein letzte kraft hinei  
mehr was mein eignes leben sei

2.

Du ausariuweltes schon min herz

(Kontrafaktur von belmonte auf ein altes englisches Volkslied über der Variation eines noch älteren Liedes aus dem späten deutschen Minnesang von Oswald von Wolkenstein)

Du ausariuweltes schon min herz

wie susz dein weiplich wolgevar

Ei, minnekliches falcken terz

ine kann diu lieber nimmer mar

Kain menisch sach lieber diem

ine kann ir lieber nich volziern

Kain menisch sach lieber diem

wie susz dein snäpelin wolgevar

Sol trostlich zart gesehen mer

ir stolzer leib mir trauren gar

Bedencke, wo'ich in werlt hin ker

ine kann diu nimmer lieber mar

Kain menisch sach lieber diem

ine kann ir lieber nich volziern

Kain menisch sach lieber diem

wie susz dein snäpelin wolgevar

mariüsaweltes schons min herz

wie susz ana deina wolgevar

maru schana jeru falicken terz

ine kann diu schana periu nimmer mar

kam kam'mariù lieber diem

ine kann ir lieb ure schaj ma'iem

kam kam'mariù lieber diem

periu susz lascharu el'la wolgevar

sche fa pië'ra pari û schanaj

es'sana'jane fare û schani

matù scheri keiuba sanaj

e'schanu e'scheri peri usch'abbam

kam kam'mariù schalim

per janu scha laj

ine scha ma'im

kam kam'mariù schalim

periu scha lascharu

el'la ru schana

3.

Träum und Tränen wir

(Neudichtung von belmonte auf Friedrich Hölderlin „Das Schicksal“ über der Melodie von U2 „The Unforgettable Fire“)

Als, aus Friedem heiligen Tal  
Als des Schicksals, die große Meisterin, Not  
Der Übermacht, die bitteren Kampf gebot

Sprang ich auf, fand ich ihn  
Sohn hoher Geister, der Löwenkraft  
Im Sieg gewann

Sonnenbrand, die Lust nur und in meinem Blute frei und bloß  
Wie Flammen aus der Wolke Schoß  
Lust entspross, und das Liebste, was mein Schmerz genoss

Sprang ich auf, fand ich sie  
Wo kein sterblich Auge sah  
Elysium

Donner nur, was so groß der Koloss  
O du Gespielin Donner, in deiner Not  
Träum und Tränen wir, Träum und Tränen wir  
Träum und Tränen du, ich und du

Ein Saitenspiel und die Flammen  
Stürme und stille Liebe Ruh  
Sonnenring dieses Herz

Donner nur, was so groß der Koloss  
Durch sie, Mutter, und Götterspross  
Mein Geist auch drüben war, drüber war, Sonnenrang  
Kein Sterblicher sah, kein Sterblicher sah  
Zur Nacht  
Zur Nacht, zur Nacht  
Zur Nacht